Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in

der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 12 (1874-1875)

Rubrik: Zwölfter Jahresbreicht über den katholischen Verein für inländische

Mission: vom 1. Oktober 1874 bis 30. September 1875

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Awölster Buhresbericht

über den

katholischen Verein für inländische Mission.

Yom 1. Oktober 1874 bis 30. September 1875.

~~~~

Unser Verein der in ländischen Mission besteht nun 12 Jahre. Wenn wir auf die Erfolge seiner Thätigkeit während diesem Zeitraum zurückblicken, so muß es uns mit hoher Befriedigung erfüllen. Wan hatte ausgerechnet, daß zur Zeit seiner Gründung mindestens 20,000 Katholiken in den protestantischen Kantonen so sehr von jeder katholischen Kirche entsernt wohnten, daß ein Besuch derselben ihnen verunmöglicht war; auch hatte man Kinder gefunden, welche in der größten religiösen Unwissenheit ausgewachsen waren; so gab es solche, welche in einem Alter von 12—14 Jahren nicht einmal wußten, daß es einen Sott gebe. Traurige Verhältnisse!

Allerdings war schon in früheren Jahren sehr Vieles für die reli= giösen Bedürfnisse der unter den Protestanten zerftreuten Katholiken ge= than worden; allein diese Bemühungen beschränkten sich hauptsächlich auf einige Städte und große Ortschaften. Erst durch den Verein der in= ländischen Mission und die badurch stetig und regelmäßig fließenden Bei= träge war es möglich geworden, die Wohlthat der religiösen Pflege auch auf kleinere Orte und auf Gegenden mit armer Fabrikbevölkerung aus= In ziemlich rascher Aufeinanderfolge konnte man eine Anzahl von Missionsstationen gründen, wo in Wirthshaussäälen, Schulzimmern oder ähnlichen Lokalitäten alle Sonntage durch aus der Ferne kommende Priester Gottesdienst gehalten und Religionsunterricht ertheilt wurde. Wir kennen diese Stationen; sie heißen: Männedorf, Gattikon= Langnau, Horgen, Vilgersteg=Wald, Bubikon (sämmt= lich im Kanton Zürich), Birsfelden (Baselland), Brienz (Ber= neroberland), Wartau (St. Gallen), Herisau (Appenzell), Mit= Lödi (Glarus), Seewis=Schmitten (Graubünden). Mit dieser Einrichtung war den dringendsten Bedürfnissen genügt; allein dabei blieb man nicht stehen. Allmählig haben einzelne Stationen sich weiter ent= wickelt und sind durch die Gunst der Verhältnisse und die Thatkraft

aufopfernder Männer zu blühenden Kirchgenossenschaften herangewachsen. So besitzt die Station Birkselden eine neue Kirche und einen am Orte selbst wohnenden Priester; die Station Horgen hat ebenfalls eine Kirche und einen eigenen Priester und ist durch Verfügung des tit. Vischofs zu einer eigentlichen Pfarrei erhoben worden; die Station Wald (vorher Pilgersteg) hat eine neue Kirche und dazu ein großes Wohnhaus nebst Scheune und Umgelände, im Werthe von Fr. 80,000; für die Station Langnau (früher Gattikon) wird nächstes Jahr gleichfalls eine Kirche gebaut werden; die große Station Herisau endlich hat ein eigenes Haus und einen Priester am Orte selbst und wird mit der

Hülfe Gottes in wenig Jahren auch eine Kirche bekommen.

Neben der Gründung und dem Unterhalt aller dieser Missionsstationen hat unser Verein seit langen Jahren namhaste Unterstützungen an eine große Zahl andrer religiöser Werke, an Kirchen und Schulen geleistet. So gibt er Beiträge an die Kirche in St. Moritz, die katholische Schule in Jlanz, die Missionsstation Andeer (alle im Kanton Graubünden), an die Pfarreien Schaffhausen und Liestal, die katholischen Schulen in Baselstadt und an die Pastoration der Katholischen im östlichen Baselland; ferner für die Pastoration der (gegenwärtig bedrängten) Pfarreien in Biel, St. Immer und Münster; dann an die katholischen Schulen in Aigle, Neuenburg, Fleurier und Chaux-de-Fonds, an die Besoldung des deutschen Vikars in Lausanne, an die Pfarrei St. Joseph in Genf und an die Pastoration der italienischen Gisenbahnarbeiter in der Schweiz.

So wirkt unser Verein seit 12 Jahren schöpferisch und hülfeleistend ringsum in der Schweiz und verbreitet dadurch reichen Segen über das

Gesammtvaterland.

Wir wollen nun auf den folgenden Blättern in flüchtigen Zügen von den einzelnen Orten einige besondere Mittheilungen machen, um denjenigen Lesern, welche sich um die Sache näher interessiren, ein anschauliches Bild zu verschaffen.

Praktisches Wirken des Vereins.

I. Bisthum Chur.

1. Kanton Bürich.

Die katholische Pfarrei Horgen ist in kurzer Zeit ein Posten von großer Wichtigkeit geworden. Im volkreichen Hauptorte des Bezirks